



## Glossar „Wort zum Sonntag“

**Anzahl der Sprecherinnen und Sprecher:** ist fast ausgeglichen. Es gibt im Moment fünf männliche und drei weibliche Sprecher, vier katholische und vier evangelische Vertreter, die sich regelmäßig abwechseln. In der Regel werden die Sprecher auf zwei Jahre berufen. Die aktuellen Sprecher sind: Gereon Alter (kath.) aus Essen, Dr. Wolfgang Beck (kath.) aus Hannover, Annette Behnken (ev.) aus Wennigsen bei Hannover, Michael Broch (kath.) aus Leonberg, Alfred Buß (ev.) aus Unna, Prof. Stefan Claaß (ev.) aus Mainz, Verena Maria Kitz (kath.) aus Frankfurt, Nora Steen (ev.) aus Hildesheim.

**Auswahl der Sprecher:** liegt in der Verantwortung der Kirchen, die über die katholischen Rundfunkbeauftragten die Sprecher auswählen und schulen.

**Auftrag:** „Das Wort zum Sonntag“ ist eine Verkündigungssendung, das heißt, dass auf möglichst verständliche Weise das Wort Gottes verkündigt werden soll, und zwar unter den Bedingungen des Mediums Fernsehen.

**Besondere Worte:** Im April 1987 sprach Papst Johannes Paul II. als erster Papst überhaupt ein „Wort zum Sonntag“, im September 2011 folgte vor seiner Deutschlandreise Papst Benedikt XVI. seinem Beispiel.

**Berührende Worte:** sind eher solche „Worte“, deren Themen kurzfristig geändert werden, weil sie auf Katastrophen eingehen. So sprach am Abend des 24. Juli 2010 Pfarrer Michael Broch aus Leonberg bei Stuttgart spürbar erschüttert ein „Wort zum Sonntag“, in dem er auf die Loveparade in Duisburg einging, bei der nur wenige Stunden zuvor in einer Massenpanik 21 Menschen ums Leben gekommen waren.

**Denkanstöße:** Samstag für Samstag suchen diese Denkanstöße aufs Neue ihren Platz in einem Medium, dessen Kern viele in der Zerstreuung sehen.

**Design:** Zum 60. Geburtstag gibt es ein neues Design, das mehr Bildlichkeit für den Hintergrund vorsieht und ein neues Logo.

**Einschaltquote:** Die Sendung am späten Samstagabend findet noch immer ein Millionenpublikum. Spitzenreiter 2013 war „Das Wort zum Sonntag“ während der Sendungen zum Eurovision Song Contest am 18. Mai, mit 4,34 Millionen

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn

Postanschrift  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Ruf: 0228-103 -0  
Direkt: 0228-103 -214  
Fax: 0228-103 -254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)  
Home: [www.dbk.de](http://www.dbk.de)

Herausgeber  
P. Dr. Hans Langendörfer SJ  
Sekretär der Deutschen  
Bischöflichen Konferenz

Zuschauerinnen und Zuschauern. Im Schnitt wird „Das Wort zum Sonntag“ von knapp 1, 5 Millionen Menschen gesehen. Der Marktanteil liegt damit durchschnittlich bei 7, 1 Prozent.

**„Freisprecher“:** Dieses neue Format wird ab Februar auf EinsPlus ausgestrahlt. Es sind kurze Filmbeiträge, die sich speziell an ein Publikum aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen richten.

**Frauen:** Mit der evangelischen Sozialarbeiterin Liselotte Nold sprach 1969 die erste Frau ein „Wort zum Sonntag“.

**Institution:** neben der „Tagesschau“ das zweitälteste Format im deutschen Fernsehen. Auch Menschen, die es gar nicht so oft schauen und die keine kirchliche oder große religiöse Bindung haben, kennen die Sendung und schätzen ihre aktuellen Themen.

**Kontakt:** über [www.DasErste.de/Wort](http://www.DasErste.de/Wort)

**Laien:** Die Sprecherinnen und Sprecher sind im Bereich des Fernsehens „Laien“, jedenfalls keine Profis. Ihnen fehlt die tägliche Kameraerfahrung von Berufsmoderatorinnen oder -kommentatoren. Daher werden sie zweimal im Jahr zu Fortbildungen vor der Kamera eingeladen und geschult.

**Mediathek Das Erste:** Seit einigen Monaten können die „Wort zum Sonntag“-Sendungen bereits direkt nach der „Tagesschau“, samstags ab 20.15 Uhr, abgerufen werden.

**Orte:** In der Regel wird „Das Wort zum Sonntag“ in einem Studio eines Senders aufgezeichnet; Live-Sendungen sind die große Ausnahme. Aus aktuellem Anlass können die Sendungen auch als Außenübertragung produziert werden; Beispiele dafür sind die Termine des Eurovision Song Contests.

**Priester:** Im Moment sind mit Gereon Alter und Dr. Wolfgang Beck zwei Priester und mit Michael Broch ein emeritierter Priester Sprecher des „Wort zum Sonntag“.

**Repräsentativ:** Die Sendung will ein repräsentatives Bild der Kirche widerspiegeln. Die Vielfältigkeit von Kirche wird im „Wort zum Sonntag“ durch die Auswahl der Sprecherinnen und Sprecher sowie ihre Verteilung auf die Sendegebiete der ARD repräsentiert.

**Sendungen:** Seit dem 1. Mai 1954 sind über 3.100 „Worte zum Sonntag“ oder „Worte“ zum jeweiligen Jahresbeginn ausgestrahlt worden mit nur einer Panne: Ausgerechnet bei der ersten Sendung gab es einen Kabelbruch. Also startete „Das Wort zum Sonntag“ eigentlich erst am 8. Mai 1954. Es sprach Pastor Walter Dittmann aus Hamburg.

**Themen:** Bevorzugt sind Alltagsthemen, die einen Dialog anstoßen.

**Theologie:** Ohne theologische Inspiration, ohne christliche Botschaft gäbe es kein „Das Wort zum Sonntag“.

**Unterbrechung:** „Das Wort zum Sonntag“ versteht sich als produktive Unterbrechung. Es will sagen: Halt, jetzt ist etwas ganz Anderes dran!

**Verkündigungssendung:** Eine andere Sichtweise, ein anderer Zugriff auf das Leben aus dem Evangelium heraus. Verkündigungssendungen entstehen in der inhaltlichen Verantwortung der Kirchen.

**Widerspruch:** Eine Herausforderung für „Das Wort zum Sonntag“, sich aus dem Geist des Widerspruchs immer wieder zu erneuern.

**Zeitgemäß:** „Das Wort zum Sonntag“ steht für sich, für wenige Minuten „anderes Fernsehen“, da auf einen Bildteppich bewusst verzichtet wird. Damit ist Raum für die Entwicklung der Gedanken möglich.

© ARD

Weitere Informationen zur Sendung „Das Wort zum Sonntag“ finden Sie auf der Internetseite der ARD unter [www.daserste.de](http://www.daserste.de).